

Er war gut – nicht nur irgendwie

«Baschi» machte auf seiner «Irgendwie Held-Tour» für sein drittes Konzert in der Oltner Schützi Halt. Dass diese am Samstag nicht bis auf den letzten Platz gefüllt war, ist eine Sache. Die andere und weitaus erwähnenswertere: Er war gut.

NADJA BATZIG, OLTNER TAGBLATT VOM 30.1.06

Das Essenzielle vorab: Live ist Baschi ein Erlebnis. Stimmlich kommt er besser rüber als auf der Scheibe. Und, er geht dazu voll ab – voller Körperinsatz von Anfang bis Ende. Zweiteres scheint eher erstaunlich zu sein, ist er doch – abgesehen von den etwas frechen Songtexten – eher ein scheuer Bursche. Und genau so betrat er denn auch die Bühne in der Schützi. Sehr auf leisen Sohlen und zurückhaltend – die weiblichen Fans in der ersten Reihe waren derweil schon am Kreischen. Eine kleine Verbeugung gegen das Publikum und dann gings los. Und zwar richtig. Mit der Musik erwachte die wohl andere Seite in ihm, die des Sängers und ein bisschen auch die des Entertainers. Er spielte mit dem Publikum, und dieses spielte gerne mit. Darunter hatte es die obligaten jungen Mädchen, die definitiv nicht nur «Baschis» Musik gut finden, aber es hatte auch einige Mittzwanziger und ältere Zuhörer darunter.

Es fehlte nichts – oder etwa doch?

«Alls um dich», «Dr Mond schiint nur für eus» oder «Himmelgränzelosschön» sind nur einige seiner Lieder der neuen CD «Irgendwie.Held». Natürlich spielte er sie alle und auch die Hits seiner ersten Scheibe fehlten nicht. So sang es denn aus der Schützi aus voller Kehle «Verdammt nomol gib mr e Chance» und als er «Mit em Schnellzug Richtig Glück» fuhr, ragten die Hände gegen die Decke und die Feuerzeuge wurden gezückt. Natürlich liess man ihn denn auch nicht ziehen, als er nach einer guten Stunde, die Bühne verlassen wollte. Als erste Zugabe sang er ein Stück, das auf keiner seiner CDs zu finden ist: «Du fehlsch» ein echter «Baschi»-Song, von dem er selber nicht wisse, wieso dieser nicht auf der CD drauf sei. Der Ohrwurm «Irgendwie wunderbar» gabs denn auch als Zugabe. Dabei suchte er nochmals den Kontakt zum Publikum und er kriegte ihn Freihaus. Nur Händeschütteln genügte einigen wohl nicht, sie liessen ihren Schwarm nicht mehr los. Und als dieser seinen Arm nach hinten wegziehen wollte, wäre er beinahe noch hingefallen. Dies ein Zwischenfall, den er mit einem – beziehungsweise seinem – charmanten Lächeln hinnahm.

«Leider nein» – oder etwa doch?

Als Letztes drehte er noch einmal voll auf und sagte «Leider nein», zu sich selbst, aber auch zu seiner Band. «Mini Band isch scheisse» hallte es über die Bühne, welche von seinen Musikern denn auch kontinuierlich geräumt wurde. Das war natürlich Selbstironie bepackt mit Humor. Denn von «Baschi» war schon im Vorfeld zu vernehmen: «Ich habe echt die geilste Band, die man haben kann.» Und wer sie vorgestern gehört und erlebt hat, weiss, dass die fünf Herren einen grossen Anteil am guten Live-Auftritt des Basler Sängers halten. Nebst dem guten Sound sind es sicherlich die oft freischnauzigen Texte, welche den 19-jährigen Sänger auffallen lassen. Und dies ist nicht ganz unwichtig – aufzufallen, am Anfang einer noch jungen Karriere. Betitelt er sich als «irgendwie Held», so ist für die Fans schon heute eines klar: er ist der «absolute Held». Nun, dies muss «Baschi» dem ganzen Rest noch beweisen. Mit seiner zweiten CD und vor allem nach dem Live-Erlebnis muss jedoch gesagt werden: Er ist auf dem richtigen Weg. Und es wird interessant zu sehen sein, was er daraus macht.